

1. Salzkammergutmarathon St. Wolfgang Sonntag, 16. Oktober 2011

Oberösterreich (A) 2011
Start: 9:30 Uhr

Der Wolfgangseelauf, ein Urgestein im Alpenraum, feiert seine 40. Auflage. Dass die Seemrundung nur 27 km lang ist, war für mich immer ein Grund, diesen Lauf aufzuschieben. 40 Jahre sind jedoch ein geeigneter Anlass für einen Marathon, den 1. Salzkammergutmarathon! Für mich ein gefundenes Marathon-Fressen, zumal wir auch noch in der Kaiserstadt Bad Ischl starten. Sollte auch noch das Wetter mitspielen, kann es im goldenen Herbst nichts Schöneres geben. Meine Startnummer 4001 sagt schon alles: Ich hatte mich als erster zum Marathon angemeldet! Diese Gelegenheit lasse ich mir nicht entgehen, denn ich muss ja endlich mal nach St. Wolfgang ins Salzkammergut.

Die Anreise ist unkompliziert, der Fuschlsee stimmt uns schon auf das Traumwochenende ein. Am Vortag ist schon mächtig viel los, nicht nur wir Läufer sehen uns um, sondern auch viele Touristen aus aller Herren Länder, die hier vor allem das aus Film und Operette bekannte „Weiße Rössl am Wolfgangsee“ auf dem Routenplan haben. Wir Sportler holen erst mal die Startunterlagen ab, samt Funktionshirt und ein paar mehr oder weniger brauchbare Gegenstände, die im Überraschungsgeschenk enthalten sind. Danach bietet die Seepromenade noch eine willkommene Gelegenheit, sich in den letzten Sonnenstrahlen aufzuwärmen. Am Sonntag, dem Marathontag, heißt es, selbst ins 15 km entfernte Bad Ischl zu fahren oder sich mit dem Gratis-Shuttle-Dienst hinbringen zu lassen. Brrr, ist es frisch heute in der Sommerresidenz der Kaiser von Österreich. Aufwärmen können wir uns in der Trinkhalle, wo die letzten Startnummern ausgegeben werden. Nur gibt's hier nichts zum Trinken, bei diesen Temperaturen kämen wohl nur Tee oder Glühwein in Frage. So langsam füllt sich die Halle, nicht, dass wir hier starten, nein, wir haben nur noch keinen Bock, uns ins Startgelände zu begeben. Weiter hinten am Ende des Startblocks scheint gerade die Sonne hin, dort vor den Besenfahrern ist es am angenehmsten, in jeder Hinsicht. Der erste Salzkammergutmarathon beginnt, es ist Zeit mal zu gucken, wer da alles Bekanntes läuft. Da ist Ulrich, ein Landsmann aus dem Vinschgau, der schon seit über 20 Jahren Marathon läuft. Michael, den Chefredakteur vom MC-100 Deutschland, frage ich, welche Weberzeit er für heute plant. Gerd, ein weiterer 100-MC-Zeitgenosse, lässt sich den vielleicht nur einmal stattfindenden Marathon natürlich



Ein Jubiläum will gefeiert werden, am besten mit einem Marathon



Der Elisabeth-Hof in Bad Ischl, der Kaiserstadt



In der Trinkhalle treffe ich Michael vom 100 MC

auch nicht entgehen. Jürgen aus Nürnberg macht es so wie ich - *jeden Marathon nur einmal* - und ist deshalb auch immer auf der Suche nach etwas Neuem. Wir laufen mal am Fluss entlang, mal die einsame alte Landstraße Richtung St. Wolfgang, dort steigt es immer wieder mal kurz kräftig an. In St. Wolfgang angekommen laufen wir rechts an Start und Ziel des eigentlichen Wolfgangseelaufs vorbei und dürfen nun auch die 27 km lange Seeumrundung unter die bereits aufgewärmten Beine nehmen. Bei Km 17 müssen wir steil durch den Wald empor, denn am Seeufer führt kein Weg entlang, und so sehen wir den See von einer 300 Meter höheren Position. Ein tolles Panorama breitet sich unter uns aus, bevor es noch steiler abwärts wieder auf Seenniveau geht. Jetzt folgen wir dem schönsten Teil des Wanderweges nach St. Gilgen.

Hier ist Kehrtwende und wir laufen auf der anderen Seite wieder nach Süden zur entgegengesetzten Seespitze. Langsam tauchen die eigentlichen Seeumrunder, die in St. Wolfgang gestartet sind, vor uns auf und es wird wieder lebhafter. Manch einer gibt sich sogar im Trachtenkostüm die Ehre, ist ja Jubiläum! Irgendwo, 8 km vor dem Ziel, sitzt ein „älterer“ Herr mit Fotoapparat am Wegesrand, wieder mal ein Paparazzo von der schlimmen Sorte. Er will sogar, dass ich mich während des Laufens umdrehe. Ja, hab' ich denn nicht besseres zu tun? Nun, ich kenne diesen Herrn, es ist Klaus, er hat sich angemeldet und läuft heute den 27-km-Lauf. Er ist, so wie viele hier, überwältigt von Panorama und Wetter. Ich pflichte ihm bei, Kaiserwetter eben, denn der Kaiser hat schon gewusst, wo es am schönsten ist. Langsam geht der Lauf zu Ende, wie hat Klaus an anderer Stelle mal geschrieben: *„Schade, dass es schon vorbei ist!“* Trotz der wegen der Steigungen etwas längeren Laufzeit haben wir diesen einzigartigen Marathon in vollen Zügen genossen. Bin mal gespannt, ob es weitergeht mit dem Salzkammergutmarathon, zu gönnen wäre es, obwohl das Herzstück natürlich immer der traditionsreiche Wolfgangseelauf bleiben wird, 1400 zu 200 Läufer sprechen eine deutliche Sprache.



St. Wolfgang am gleichnamigen See



Es geht los, aus der letzten Reihe...



...und dorthin, wo es am schönsten zu laufen ist



Da will alles dokumentiert werden, hier in der Unesco-Welterbe-Region

Fazit: Wie sagte hier einst schon Kaiser Franz Josef? *„Es hat mich sehr gefreut!“* Er hob die Hand und war wieder weg! Schade, dass es schon vorbei ist!